



DACHAUPLATZ
GESTALTEN



20 - 22 Nov

UNGEFÄHR ZWEIHUNDERT NAMEN

in den
Bushäuschen am Dachauplatz:
Künstlerische Intervention



Dachauplatz. Erinnerung gestalten.

Der ehemalige Moltkeplatz lag mitten im NS-Machtzentrum: umgeben von der Gestapo-Zentrale am Minoritenweg, der NSDAP-Kreisleitung (heute IHK) in der Dr. Martin-Luther-Straße und vom NS-Rathaus (heute Neues Rathaus).

Domprediger Dr. Johann Maier, Josef Zirkl und Michael Lottner wurden hier am 23. April 1945 ermordet. Nach 1945 wurde dieser Platz in Dachauplatz umbenannt. Heute erinnert eine Stele nur an dieses Verbrechen.

Mit dem ersten Konzentrationslager in Bayern, das am 20. März 1933 auf Befehl des Polizeipräsidenten Himmler in Dachau errichtet wurde, begann die umfassende und systematische Verfolgung der politischen Gegner_innen des NS-Regimes.

Auch in Regensburg. Bereits im Juli 1933 wurden über 200 Menschen aus Regensburg und Umgebung, die verdächtigt wurden, sich nicht in die NS-Ordnung zu fügen, oder ihr Widerstand entgegengesetzt hatten, im Konzentrationslager Dachau erniedrigt und gequält. Viele jüdische Regensburger wurden nach dem Pogrom am 9. November 1938 dorthin transportiert.

Der zweite Kommandant im KZ Dachau, Theodor Eicke, entwickelte dieses KZ zur „Schule der Gewalt“ für alle anderen Lager. So festigten die NS-Eliten ihre Herrschaft und ebneten den Weg in den Raub- und Vernichtungskrieg und in den Holocaust. Hier lernten die SS - Männer, "anders denkende Menschen als minderwertig zu betrachten und sie kaltblütig zu ermorden. Die Umsetzung der nationalsozialistischen Theorien in blutige Realität nahm im Konzentrationslager Dachau ihren Anfang" (Prof. Wolfgang Benz und Barbara Distel, die ehemalige Leiterin der Dachauer KZ-Gedenkstätte).

Heute, 82 Jahre nach der Errichtung des KZ Dachau, 70 Jahre nach der Befreiung von Faschismus und Krieg, erinnert am Dachauplatz nichts an diesen Zusammenhang der Menschheitsverbrechen. Kann das so bleiben?

Laut Stadtratsbeschluss vom 15.4.2015 soll der Dachauplatz nun im Sinne von mehr Aufenthaltsqualität umgestaltet werden. Wir halten es für dringend erforderlich, dass der Platz auch als Gedenkort gestaltet wird, der seinem Namen gerecht wird und an dem an die vielen Regensburger Bürger_innen erinnert werden kann, die vom NS-Regime verfolgt und ermordet wurden. Die Neuplanung soll von einer öffentlichen Debatte, die die künstlerische Gestaltung der Erinnerung einschließt, begleitet werden.

Historiker, Architekten, Künstler, Opferverbände - jeder Bürger muss die Gelegenheit haben, sich zu beteiligen, damit der Dachauplatz seiner Bedeutung entsprechend würdig und eindrucksvoll gestaltet wird.

Verantwortlich i. S. des Presserechts: Jakob Friedl, Reiberggassl 5, 93055 Regensburg

Ein Erinnerungsimpuls des Fördervereins für unter- und überirdische Urbanismusforschung / Fvfu-üüüf.e.V. kontakt: buzzl@europabrunnendeckel.de

★ von der SS verwendete Kennzeichen zur Durchsetzung des Terrors in den Konzentrationslagern

